

[« Köhler heisst jetzt Schröder](#)[Oliver Bendel im Cabaret Voltaire »](#)

## Informatik, Ethik und Gesellschaft - 28 Themen

von [bendelo](#) @ 2010-02-16 – 09:48:23

In meinen Veranstaltungen mit dem Titel "Informatik, Ethik und Gesellschaft" präsentieren Studierende der Wirtschaftsinformatik in diesem Semester ihre Erkenntnisse zu 28 Problemen unserer Zeit. Sie führen in das Thema im Kontext der (Wirtschafts-)Informatik ein, beschreiben die ethischen Fragen, deuten die sozialen und rechtlichen Herausforderungen an, unterbreiten begründete Vorschläge für ethische Regeln und legen die Verantwortung der (Wirtschafts-)Informatik dar. Ich veröffentliche meine Beschreibungen, weil ich der Meinung bin, dass wir die Probleme nicht nur akademisch, sondern gesamtgesellschaftlich behandeln müssen. Dankbar bin ich für Hinweise und Vorschläge (auch in Bezug auf Forschungsprojekte) aller Art.

### Thema 1: Netiquetten, Leitlinien, Kodizes

Netiquetten, Leitlinien und Kodizes haben seit einiger Zeit wieder Konjunktur. Für das deutschsprachige Usenet wurde vor vielen Jahren eine Netiquette entwickelt, die heute kaum noch beachtet wird. Oliver Bendel hat kürzlich eine Netiquette 2.0 vorgeschlagen, die verschiedentlich publiziert wurde. Die GI will mit ihren unverbindlich gehaltenen Leitlinien Ingenieure und Informatiker zu bestimmten Grundsätzen verpflichten. Verschiedene Berufsstände und Organisationen gefallen sich darin, mit Kodizes die Mitarbeiter zu binden und die Öffentlichkeit zu beeindrucken. Was und wem nutzen die Regeln wirklich?

### Thema 2: Dominanz des ingenieurwissenschaftlichen Denkens

Das ingenieurwissenschaftliche Denken dominiert die Gesellschaft. Geisteswissenschaftliche Ansätze und Methoden werden verdrängt. Alles wird messbar gemacht, die quantitative Erhebung gegenüber der qualitativen vorgezogen. Die Auswertungen übernimmt oft ein Computer, wobei wir die Algorithmen selten kennen bzw. verstehen. Auch wenn die Ergebnisse verblüffen, werden sie kaum angezweifelt. Das ingenieurwissenschaftliche Denken scheint das Denken an sich abzuschaffen, ebenso wie das computerisierte Denken, das aus ihm stammt.

### Thema 3: Abhängigkeit von IT und IT-Unternehmen

Die Abhängigkeit von der Informationstechnologie (IT) ist gross. Die Produkte der Unternehmen, der Hochschulen und der Forschungseinrichtungen haben es geschafft, in alle Gesellschaftsbereiche vorzudringen und sich in Alltag und Beruf unentbehrlich zu machen. Wir müssen unsere Software regelmässig upgraden und updaten, wir müssen alle zwei bis drei Jahre die Hardware erneuern; wir benutzen zahlreiche betriebliche Anwendungen, und ein guter Teil der Belegschaften besteht aus Informatikern und Wirtschaftsinformatikern. Gut für uns, aber was machen die anderen?

### Thema 4: Das "Mensch-folgt-Maschine"-Prinzip



Die von Peter Mertens beschworene Vollautomatisierung schreitet unaufhaltsam voran. Immer häufiger müssen wir uns an Maschinen anpassen. Dabei haben wir diese ursprünglich nicht nur zur Optimierung von Prozessen, sondern auch zur Erleichterung unserer eigenen, menschlichen Arbeit geschaffen. Das "Mensch folgt Maschine"-Prinzip kann man in allen möglichen Gebieten entdecken, im Alltag und im Berufsleben. Wir verändern unsere Prozesse, unsere Kommunikation, unsere Begriffe. Wenn die Maschine etwas nicht kann oder will, müssen wir uns anpassen. Sollte es nicht eigentlich umgekehrt sein?

Thema 5: Der Computer als Spielkonsole

Fast jeder Arbeitsplatz in einem Büro oder einer Hochschule ist mit einem Computer ausgestattet. Nicht mit einer besseren Schreibmaschine, sondern mit einem Hochleistungsgerät, mit dem man surfen, chatten, bloggen, twittern, Bilder bearbeiten, Videos hochladen, Musik abspielen, Spiele spielen und Profile pflegen kann. Jede Pause kann für private Zwecke genutzt werden, und auch ein Teil der Arbeitszeit verschwindet im Schlund des universalen Rechners. Was ist mit dem Effizienzgewinn, den man uns mit dem Einsatz der IT versprochen hat? Und was ist mit den Kolleginnen und Kollegen, die sich im Griff haben und ihre Leistung bringen?

Thema 6: Die Modellierung der Wirklichkeit

Social Networks und andere Plattformen modellieren unsere Wirklichkeit. Wir stellen unser Profil in den Vordergrund, haben Freunde und Kontakte (und kaum noch Freundinnen und Bekannte), lassen uns unseren Beziehungsstatus und unsere politische Ausrichtung vorgeben. Die Software schlägt uns neue Freunde vor und fordert uns auf, unsere Freunde zur Aktivität anzuhalten. Wer nicht dabei ist, wird aus dem "öffentlichen Leben" ausgeschlossen. Buchplattformen analysieren unsere Lesegewohnheiten und machen uns Buchvorschläge. Aber wollen wir uns wirklich von Maschinen strukturieren und beraten lassen?

Thema 7: Datennutzung durch Social Networks und Unternehmen

Vorgeblich dienen Social Networks dazu, dass wir uns vernetzen und Kontakt zu unseren Bekannten und Freunden halten können. Aus Betreibersicht geht es allerdings meistens um Gewinnmaximierung. Dabei stehen die persönlichen Daten des Benutzers im Vordergrund. Personalisierte Werbung, Gewinnspiele und Geschenke nutzen Profildaten aus. Dabei treten diese oft eine unbekannte Reise an, landen in fremden Servern und Datenbanken. Viele Datensätze werden ihre Benutzer überdauern; allein in Facebook gibt es schon tausende Datenleichen, die zu "richtigen" Leichen gehören.

Thema 8: Anonymität und Identifizierbarkeit im Netz

Das Gebot für das deutschsprachige Usenet, den wirklichen Namen anstelle eines Pseudonyms zu benutzen, wurde trotz seiner Überzeugungskraft schon früh kontrovers diskutiert. Heute ist die Anonymität der Benutzer weit verbreitet, ja sie wird von vielen als selbstverständlich oder sogar als unabdingbar betrachtet. Aber ist sie wirklich in allen Zusammenhängen wünschenswert? Funktionieren persönliche Beziehungen und rechtsstaatliche Strukturen ohne den echten Namen? Und welche Konsequenzen hat es für Minderjährige, im Netz ohne ihren richtigen Namen aufzuwachsen?

Thema 9: Mobbing und Denunziation im Netz

Mobbing und Denunziation sind weit verbreitet in Social Networks, in Blogosphären und in Chats. Die Angreifenden verstecken sich oft hinter einem Pseudonym, sind also nicht gewillt, mit ihrem Namen zu ihren Äusserungen zu stehen und die Konsequenzen ihres Handelns zu tragen. Die Medien unterstützen die Entwicklung, indem sie Pseudonyme und Nicknames zulassen. Zudem gibt es Denunziationsplattformen wie das Angebot Rottenneighbor.com – auf das seit einiger Zeit nicht mehr zugegriffen werden kann – und DontDateHimGirl.com. Was passiert, wenn verschiedene Kulturen und Rechtssysteme aufeinander prallen?

Thema 10: Der Verlust der Privatheit



In Social Networks, in Blogs und Microblogs, in Communities und auf persönlichen Websites stellen sich Benutzer zur Schau. Sie sind keine öffentlichen Personen, verhalten sich aber als solche – und büßen ihre Privatheit und ihre Privatsphäre ein. Das Leben wird dokumentiert, wobei die Verlässlichkeit des Gezeigten und Vermittelten nicht zwangsläufig ist. Wir zeigen alles, aber was wir zeigen, manipulieren wir. Nicht nur das eigene Leben, auch das Leben der Kinder wird ausgestellt. Eine künftige Bedrohung könnten Drohnen sein, die in unsere Wohnungen eindringen und uns bei den intimsten Verrichtungen begleiten. Wie gross wird die Privatsphäre eines Tages sein?

#### Thema 11: Überwachung im Alltag

Videokameras und Webcams sind omnipräsent in Strassen und Gebäuden. Besonders weit ist in dieser Sache England gegangen. Über EC- und Kreditkarten verraten wir den Banken, wo wir waren und was wir getan haben. Kundenkarten ermöglichen den Händlern die Erstellung persönlicher Profile. Durch mobile Dienste haben bestimmte Unternehmen ein noch genaueres Bild von uns. Und wenn wir den neuen Dienst Goggles benutzen, sieht Google durch unsere Augen. Wir können kaum mehr einen Schritt in der realen Welt tun, der unbeobachtet wäre und der nicht automatisch analysiert werden könnte.

#### Thema 12: Das Recht am eigenen Bild

Auf Partys werden Bilder von einem gemacht. Google Street View fotografiert einen auf der Strasse. Auf Schritt und Tritt wird man von Kameras verfolgt. Das Recht am eigenen Bild scheint nichts mehr zu gelten. Und kaum jemand findet es anstössig, Bilder von anderen ins Web zu stellen, ohne die anderen zu fragen. Oder die Bilder gar zu verlinken oder zu kommentieren. Müssen wir wirklich damit leben, dass man unsere Abbilder ungefragt veröffentlicht? Und müssen wir in Zukunft damit leben, mit Hilfe von Multimediastuchmaschinen gefunden und identifiziert zu werden?

#### Thema 13: Kontrolle im Netz

Jede Anfrage bei einer Suchmaschine verrät dem Betreiber etwas über uns. Jeder Post und jeder Tweet. Jedes Telefonat. Wir hinterlassen ständig Spuren im Netz, freiwillig oder unfreiwillig. Staatliche und private Organisationen werten die Informationen aus, etwa um Prognosen zu erstellen. Am Arbeitsplatz kann jeder Tastenschlag aufgezeichnet und ausgewertet werden. In manchen Ländern gibt es eine betriebliche Überwachung im grossen Stil. Dadurch, dass wir ständig Informations- und Kommunikationstechnologien benutzen, stehen wir unter permanenter Kontrolle.

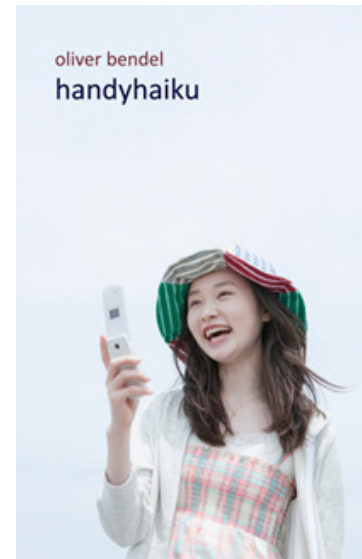
#### Thema 14: Der Bürger als Kunde

Früh übt sich, wer ein Kunde werden will. Firmen wie Microsoft und Symantec versuchen in Schulen einzudringen, um die Kinder mit ihren Produkten vertraut zu machen. Sie bauen Lernangebote im Web auf und verlinken auf ihre Websites. Die Banken zwingen uns, beim Geldabheben am Automat Werbung zu konsumieren, und nehmen eine Verlangsamung des Prozesses in Kauf. Zahlreiche Unternehmen machen über Wikipedia, YouTube und andere Kanäle virales Marketing. Werbung für IT und mit Hilfe von IT ist immer und überall, ohne dass wir es unbedingt merken oder verhindern können.

#### Thema 15: Der gläserne Patient

Bei jedem Arztwechsel müssen wir unsere (Krankheits-)Geschichte neu erzählen. Der Arzt nimmt unnötige Tests und Untersuchungen vor; manche davon können unserer Gesundheit schaden. Die elektronische Patientenakte ist eine 15 Jahre alte Vision, ohne dass sie bisher flächendeckend umgesetzt werden konnte. Nun drängen Unternehmen wie Google in diesen Bereich. Grundsätzlich erscheint die Umsetzung sinnvoll. Aber was passiert, wenn die Akte gehackt wird und die Daten für Dritte einsehbar werden? Und was fangen die involvierten Unternehmen und Krankenhäuser bzw. Arztpraxen mit den Daten an?

#### Thema 16: Verantwortung und Haftung beim Einsatz von Maschinen



#### Neueste Einträge

- [Der Kampf der ZEIT gegen die Wissenschaft](#) von [bendelo](#) am 2013-04-26
- [Comiczeichner/in gesucht](#) von [bendelo](#) am 2013-04-14
- [Der Herr der Fahnen und Flaggen](#) von [bendelo](#) am 2013-03-26
- [Camp Quest Schweiz](#) von [bendelo](#) am 2013-03-23

Heutzutage sind es oft Maschinen, die Prozesse steuern und Entscheidungen treffen. Aber was passiert im Ernst- bzw. Schadensfall? Was passiert, wenn sich Fehler und Katastrophen ereignen? Wer übernimmt die Verantwortung, wer haftet für etwas? Die Soft- und Hardware sicher nicht. Aber wo fangen wir an, beim beteiligten Informatiker oder Wirtschaftsinformatiker? Beim verantwortlichen Vertrieb oder Management? Bei der zuständigen Behörde oder Politik? Oder ziehen wir diejenigen zur Verantwortung, die das System eingesetzt haben und vielleicht gar nicht wissen und wissen können, wie es funktioniert?

#### Thema 17: Die verschiedenen Seiten des Hackens

Hacken wird ebenso gerne verteufelt wie verklärt. Viele Verbesserungen in der Soft- und Hardware sind auf Zu- und Angriffe von Hackern zurückzuführen. Aber überschreiten Hacker nicht in unzulässiger Weise Grenzen? Was haben sie in Systemen von Unternehmen und Behörden zu tun, was in den Rechnern von Privaten? Und macht sich der Staat nicht zum Gehilfen, wenn er Informationen und Daten ankauft? Längst sind Hacker nicht nur einzelne Begabte und Getriebene, sondern auch Angestellte von demokratischen und totalitären Staaten.

#### Thema 18: Der Künstler als Selbstvermarkter

Viele Benutzer laden im Internet illegal Texte, Bilder und Filme herunter. Sie definieren für sich ein Recht, alle Informationen frei benutzen zu dürfen. In vielen Fällen geht der Künstler oder Urheber, der Arbeit in seine Werke investiert hat, leer aus. Manche führen an, die Künstler müssten sich für die Online-Welt neue Geschäftsmodelle ausdenken. Zudem wird angeführt, dass endlich die bösen, grossen Konzerne abgestraft werden. Aber warum sollten Künstler nicht mehr für ihr Werk direkt bezahlt werden, sondern für Anstrengungen, die ihnen vielleicht fremd sind und in denen sie nicht professionell sein können? Und sind die Verlage und Unternehmen wirklich immer böse und gross?

#### Thema 19: Plagiate in Studium und Beruf

Der Diebstahl geistigen Eigentums ist weit verbreitet. Plagiate sind ein Problem an Schulen und Hochschulen, aber auch in Unternehmen. Die eigene Leistung wird beschönigt, die fremde Leistung beschädigt. Wenn sich ein Student einen Abschluss mit Hilfe von Plagiaten erschwindelt hat, sind nicht nur andere Studierende, sondern auch einstellende Arbeitgeber die Betroffenen. Soll man bei eindeutigen Beweisen die Verantwortlichen informieren? Soll man stärker präventiv tätig sein? Und wie hilft man den Geschädigten auf allen Seiten? Der Fall Helene Hegemann wirft ebenfalls ein bestimmtes Licht auf die nachrückenden Generationen.

#### Thema 20: Unerlaubte Digitalisierung von Publikationen

Unternehmen wie Amazon und Google haben Millionen von Büchern eingescannt, ohne Verlage und Autoren zu fragen. Amazon beruft sich darauf, dass die Inhalte nur zeilenweise wiedergegeben werden. Google hält sich wegen der Datensicherung für den Retter der menschlichen Kultur. Manche Experten und Gerichte beurteilen das Scannen als Bruch des Urheber- bzw. Vervielfältigungsrechts. Die Autoren in Europa haben kaum Möglichkeiten, sich zu wehren und zu schützen; grundsätzlich besteht immer die Gefahr, dass ein gerade veröffentlichtes Werk illegal eingescannt und im Internet angeboten wird.

#### Thema 21: Der Verlust von Sprache und Stringenz

Hypertexte haben die Anforderungen an Autoren und Leser verändert. Gefragt sind kurze, prägnante Darstellungen. Lange, komplexe Texte mit einem durchgehenden roten Faden werden immer seltener. Durch Links springt man aus einem Text ebenso schnell heraus, wie man hineingesprungen ist. Fehler von Benutzern werden von anderen Benutzern übernommen; es kommt zu regelrechten Epidemien. Seminararbeiten und Projektberichte ähneln immer mehr unfertigen Stückwerken. Präzise, fehlerfreie Darstellungen sind aber wichtig, für den Bildungsbereich ebenso wie für Unternehmen.

#### Thema 22: Demokratisierung und Totalitarismus

- [Neue Deppenleerzeichen](#) von [bendelo](#) am 2013-03-18
- [Deutsche-Börse-Chef als Verwaltungsrat der UBS](#) von [bendelo](#) am 2013-03-12
- [Universität Zürich sistiert Berufung zum Schutz der deutschen Kandidierenden](#) von [bendelo](#) am 2013-03-02
- [Informationsethik: 36 Themen](#) von [bendelo](#) am 2013-02-01
- [Radio Vollmond bei Tageslicht besehen](#) von [bendelo](#) am 2013-01-03
- [Stellungnahme des Forums InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.](#) von [bendelo](#) am 2012-12-30

[mehr Einträge...](#)

#### Neueste Kommentare

- [Reinard Schmitz](#) zu [Der Kampf der ZEIT gegen die Wissenschaft](#)
- [bendelo](#) zu [Der Kampf der ZEIT gegen die Wissenschaft](#)
- [Volker Kirsch](#) zu [Der Kampf der ZEIT gegen die Wissenschaft](#)
- [Andreas Kyriacou](#) zu [Camp Quest Schweiz](#)
- [Kretzer2](#) zu [Camp Quest Schweiz](#)
- [bendelo](#) zu [Universität Zürich sistiert Berufung zum Schutz der deutschen Kandidierenden](#)
- [Alexander Limacher](#) zu [Universität Zürich sistiert Berufung zum Schutz der deutschen Kandidierenden](#)
- [freidenker-galerie](#) zu [Menschen zweiter Klasse](#)
- [bendelo](#) zu [Schallplatten aus dem 3D-Drucker](#)
- [trixo](#) zu [Schallplatten aus dem 3D-Drucker](#)

[mehr Kommentare...](#)

#### Archiv

- [April 2013](#) (2)
- [März 2013](#) (5)
- [Februar 2013](#) (1)
- [Januar 2013](#) (1)
- [Dezember 2012](#) (3)
- [November 2012](#) (2)

[zum Archiv...](#)

In den Anfangstagen des WWW haben viele von einer Demokratisierung durch Strukturen und Angebote des Netzes geträumt. Jeder Empfänger kann auch ein Sender sein – etwa seine Meinung äussern, ohne auf die Massenmedien angewiesen zu sein –, und alle können an allem partizipieren. Faktisch wird das Netz nicht nur zur Kommentierung und Aufklärung genutzt, sondern im Gegenteil zum antiaufklärerischen Kampf durch religiöse und politische Gruppen. Rechtsradikale fühlen sich wohl im Netz und nutzen es, um junge Leute anzulocken und zu binden, um Anschläge vorzubereiten und um Andersgesinnte in Misskredit zu bringen.

#### Thema 23: Der Matthäus-Effekt

Suchmaschinen wie Google rücken in der Trefferliste diejenigen Websites nach oben, die bereits viel besucht werden bzw. auf die viel verlinkt wird. Die Beiträge in Wikipedia werden durch tausende Benutzer abgeschliffen; der Grossteil ist weder exzellent noch katastrophal. Vorschlagslisten und Tag Clouds in Magazinen locken die Leser auf Artikel, die bereits häufig gelesen wurden. Das Web, insbesondere das Web 2.0, macht alles gleich und stützt alles auf ein Mittelmaß. Und die, die viel haben, bekommen noch mehr, und die, die wenig haben, noch weniger.

#### Thema 24: Cyborgs und Maschinenmenschen

Prothesen sind so alt wie die Menschheit. Und auch Herzschrittmacher gibt es seit einigen Jahren. Neu ist, dass auch spezielle Informations- und Kommunikationstechnologien ihren Weg in den Körper finden. Vielleicht können bald Blinde wieder sehen, und vielleicht können schwere Hirnschäden teilweise ausgeglichen werden. Zugleich sind auch Manipulationen des Hirns zu befürchten, und indem die Technologien ein Teil von uns werden, sind sie weniger gut zu kontrollieren und zu steuern. Oder ist etwa das Gegenteil der Fall? Die elektronische Fussfessel ist ein Vorbote für weitere Anwendungen in diesem Bereich.

#### Thema 25: Cloud Computing

Cloud Computing wird von einflussreichen Unternehmen und Organisationen propagiert. Auf den ersten Blick klingen die Konzepte einleuchtend; man muss Technologien nicht selbst beschaffen, kann Daten und Services outsourcen. Und in gewisser Weise kennt man die Konzepte auch schon, wenn man als privater Nutzer bestimmte Dienstleistungen nutzt. Aber sind die Unternehmen, denen man alles anvertraut, wirklich zuverlässig? Und wer kauft sie morgen auf? Betriebliches Wissen und persönliche Informationen gehören vielleicht gar nicht ins Netz, zumindest nicht ins weltweite.

#### Thema 26: Der Zugang zur digitalen Information

Alle behaupten, wir lebten in einer Informationsgesellschaft. Der Zugang zum Internet wird als essentiell für weit entwickelte Kulturen angesehen, und von den weniger entwickelten trennt uns der digitale Graben. Interessant ist, dass der Zugang zum Wissen im Web über Suchmaschinen erfolgt, die uns mit Werbung bombardieren. Der Benutzer hat offensichtlich keine Wahl. Warum gibt es keine Suchmaschinen, für die man bezahlen kann? Und warum finanzieren wir mit unseren Radio- und Fernsehgebühren minderwertige Filme und unnötige Shows und Talks und nicht den Zugang zur digitalen Information?

#### Thema 27: Gratis-Kultur im Web

Murdoch hat umgedacht; viele Verlage werden noch mit ihm umdenken. Für Informationen soll wieder bezahlt werden. Zwanzig Jahre lang hat die Gratis-Kultur das Web beherrscht. Und auch Handys und Notebooks sind inzwischen "umsonst" zu haben, wenn man entsprechende Verträge eingeht. Was nichts kostet, ist nichts wert, sagt der Volksmund, und vielen Leserinnen und Lesern scheint inzwischen der Unterschied zwischen einer Gratiszeitung und einer "richtigen" Tageszeitung gar nicht mehr klar zu sein. Manch eine Tageszeitung steigt dieser Tage "niveaumässig" in den Keller der Gratis-Kultur. Und manch eine, ausgerechnet aus dem Online-Bereich, steigt "bezahltechnisch" aus ihm heraus.

#### Thema 28: Das lange Gedächtnis des Web

### RSS Feed

[Einträge](#)  
[Kommentare](#)

[Einträge](#)  
[Kommentare](#)

[Einträge](#)  
[Kommentare](#)

### Suche

- Alle Wörter
- Beliebige Worte
- Ganzer Satz

Suche



Wenn man früher einen Fehler gemacht, einen Fehltritt begangen hat, wuchs nach einer Weile Gras darüber. Natürlich konnte man in Archiven stöbern; aber es war aufwändig, die Vergangenheit in die Gegenwart zu zerren. Heute ist die Vergangenheit einen Mausklick weit entfernt. Google bietet den Cache an, archive.org archiviert möglichst viele Seiten des WWW. Übrigens ohne die Urheber von Bildern und Texten zu fragen, womit das Angebot gegen das Recht zahlreicher Länder verstößt. Was im Web liegenbleibt, tritt sich fest. Kennt die Informationsgesellschaft keine Gnade?

[Weitersagen](#)

Tags: [Ethik](#), [Gesellschaft](#), [Informatik](#), [Informationsethik](#), [Internet](#), [Prozesse](#), [Technologiefolgenabschätzung](#), [Web 2.0](#), [Wirtschaft](#), [Wirtschaftsinformatik](#)

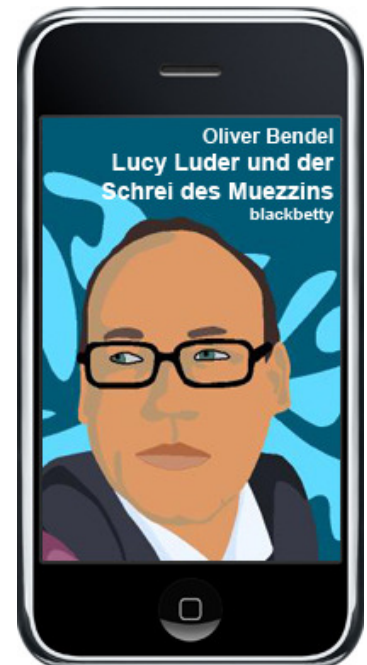
[Trackback-Adresse anzeigen](#)

## 0 Kommentare zu "Informatik, Ethik und Gesellschaft - 28 Themen"

*Kommentare sind geschlossen.*

## Verwandte Einträge

- [Schallplatten aus dem 3D-Drucker](#) von [bendelo](#) am 2012-12-21 19:04:10
- [Unsichtbare QR-Codes](#) von [bendelo](#) am 2012-09-15 08:28:12
- [QR-Codes: Entschlüsseln mit dem Handy](#) von [bendelo](#) am 2012-07-25 14:58:28
- ["Siri ist hier."](#) von [bendelo](#) am 2012-07-17 11:33:48
- [Das QR-Code-Instrument](#) von [bendelo](#) am 2012-04-14 17:08:46
- [Die Deutschen und die Schweizer – Teil I](#) von [bendelo](#) am 2012-04-12 07:53:01
- [Angriff von unten: Tiefgreifende Veränderungen durch elektronische Literatur](#) von [bendelo](#) am 2012-03-11 08:36:06
- [Kindheit als Privatleben](#) von [bendelo](#) am 2012-01-25 17:59:05
- [NZZ schreibt kommentierte Artikel um](#) von [bendelo](#) am 2011-12-19 08:50:19
- [Abstracts von wissenschaftlichen Publikationen aus dem Jahre 2011](#) von [bendelo](#) am 2011-12-05 16:07:11





Oliver Bendel  
www.oliverbendel.net

Informationsethik  
www.informationsethik.net

Handyroman  
www.handyroman.net

Handyhaiku  
www.handyhaiku.net

Swissbooks  
www.swissbooks.net

Oliver Bendel  
**Die Rache  
der Nerds**  
Gedanken und Geschichten  
zur Informationsethik  
Seit Herbst 2012 bei UVK



Informationsethik  
Infoethik

Infoethik "Kritische Islamkonferenz 2013"  
hpd.de/veranstaltunge... Die Kritische Islamkonferenz ist "ein alternatives Dialogforum".  
#Religionskritik  
3 hours ago · reply · retweet · favorite

Infoethik "Snapchat-Fotos verschwinden gar nicht"  
spiegel.de/netzwelt/apps/... Dies gilt "für die Android-Version".  
#Informationsethik  
3 hours ago · reply · retweet · favorite

Infoethik "HVD erinnert Volker Beck: Gerichtsgebäude sind keine Tempel"  
humanismus.de/pressemitteilu...  
"Blick für die Zusammenhänge völlig verloren"? #Ethik  
3 hours ago · reply · retweet · favorite

Infoethik "Student darf Bauplan für Pistole nicht mehr verbreiten"  
zeit.de/digital/intern... Dateien für 3D-Druck ca. 100.000 Mal heruntergeladen. #Ethik  
7 hours ago · reply · retweet · favorite



Join the conversation